Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1869-1871)**

Heft 4-2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Felix seine insgeheim von Rom erlangten Reisebewilligungen hervor, und als der Prior solche gesehen, sagte er alsobald: „Ja, im Namen Gottes". Von Stund an liess sich Felix den Bart wachsen nach Pilgerart und durch gottgeweihte Jungfrauen ein rothes Kreuz an Capuze und Scapulier nähen, und nahm auch die übrigen Pilgerabzeichen an sich. Zu Sterzing holte er am 18. April „seine Herren" ein; doch war Johann Werner schon vorausgegangen, um in Venedig Quartier zu machen[1]).

In dieser Weise gewannen sich vor vier Jahrhunderten adelige Herren einen wissenschaftlich gebildeten, ortskundigen Begleiter für eine Reise in ferne Lande und ermöglichten demselben dadurch, seine Erinnerungen aufzufrischen und die alten und neuen Eindrücke in einem grossen, in der Litteratur über das heilige Land einen bedeutenden Platz einnehmenden Werke zu schildern. Allerdings trennte sich Felix im Juli von „seinen Herren", welche als Hofherren des Herzogs Sigmund nicht längeren Urlaub hatten, und machte mit anderen Herren, die sich zu Venedig mit den seinigen vereinigt, noch die im Evagatorium nach Schilderung der „gemeinsamen jerusalemitischen Pilgerfahrt" besonders dargestellte Reise nach dem Berge Sinai und nach Aegypten[2]); allein nur durch „seine Herren" war Bruder Felix nochmals an das Ziel seiner Wünsche gelangt. Und allerdings hat des Zürchers Fabri Evagatorium für die schweizerische Geschichte keine Wichtigkeit; aber nur durch die Abfassung seiner Reisebeschreibung war Fabri darauf geführt worden, jenes als Quelle für die schweizerische Geschichte so werthvolle Buch über Schwaben abzufassen, das Goldast als „Historia Suevorum" später herausgab. Denn Bruder Felix hatte anfangs die Absicht gehegt, als zwölften und letzten Tractatus seinem Evagatorium eine Beschreibung Deutschland's und Schwaben's, besonders von Ulm, anzuhängen. Aber der Stoff schwoll ihm zu einem eigenen Buche an, und so trennte er dieses zweite Werk von demjenigen über die Pilgerfahrt[3]). M. v. K.

[1]) Evagatorium: l. c. pp. 69 u. 70, wahrscheinlich daraus Zimmerische Chronik: l. c., p. 474. Auf p. 478 wird auf „obgenannts Felicis Fabri evagatorium" verwiesen.

[2]) Im Evagatorium, Bibl. d. Ver., Bd. III, von p. 106 an.

[3]) Evagatorium: Bibl. d. Ver., Bd. II. p. 8, Bd. IV. p. 468.

Bücherschau des Anzeigers für schweizerische Alterthumskunde.

Thurgauische Beiträge. Heft 11.
Von dem alten Möttelischloss ob Rorschach. St. Gallen 1870.
Mémoires et Documents de la Société d'histoire de la Suisse romande. Tome XXVI.
Metzger, Prof. Geschichte der Stadtbibliothek in Schaffhausen.
Desor, Prof. La caverne ou baume du Four (Temple helvète). Extrait du Musée neuchâtelois. Tome VIII.

Erratum. Auf p. 227, Z. 25 v. o., stehe „Räffler" statt „Käffler".